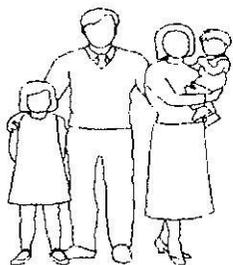


# 1. MAI in Nieder-Erlenbach

mit

**Bad Vilbeler Stadtkapelle**

Blasmusik



"Double H on stage":

**Harry Hotze**

Folkmusic



**Tombola**

**Kabarett**

**Grill**

**Kinderfest**

**Ballonwettfliegen**

**Indische Spezialitäten**

**Ab 11 Uhr am, im und um's  
Bürgerhaus  
Nieder Erlenbach**

- Eintritt frei -



# Wir

**In Nieder-Erlenbach**

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



Liebe Erlenbacher,

5/91

die SPD eröffnet traditionell demnächst den Reigen der Erlenbacher Feste mit dem 1. Mai.

Es wird wieder viele Stunden Musik geboten. Zum Frühschoppen die beliebte Bad Vilbeler Stadtkapelle, tagsüber singt für viele Stunden wieder Harry Hotze; er kam im vergangenen Jahr so gut an, daß man ihn gleich wieder engagierte.

Aber nicht nur Musik gibt es. In den Püschchen wird auch Programm geboten. So hat z. B. Diether Dehm zugesagt, Texter nicht nur von Songs, sondern auch von Sketchen für z. B. "Hurra Deutschland" oder den Kabarettisten Stefan Wald. Auch Dehm beherrscht das Stimmenimitieren, so daß für Ihre Lachmuskeln sicher einiges geboten wird.

Und wie immer gibt es das Kinderfest mit Ballonwettfliegen und Preisen für alle Kinder, eine Tombola (bei der es z. B. die

neuesten Singles, LPs und CDs von Klaus Lage zu gewinnen gibt, der einen Tag später in Frankfurt ein Konzert geben wird), Grill, Erbsensuppe, diesmal wieder **indische** Spezialitäten, Politprominenz (z. B. Andreas von Schoeler) und, und, und ... Es lohnt zu kommen; wir erwarten Sie.

## Gartenabfälle: Ende

Nach unendlich vielen Telefonaten ist das Ergebnis klar: Gartenabfälle werden für Nieder Erlenbach künftig nicht mehr kostenlos abgefahren. Begründung: Frankfurt muß für Abfuhr und Kompostierung DM 150,- pro Tonne zahlen. Der Umweltsenator sieht nicht ein, daß ein Stadtteil bevorzugt wird zu Lasten anderer Gebührenzahler, was wohl einzusehen ist.

Deshalb erscheint die Forderung nach einer Kompostierungsanlage um so dringlicher.

## Aus dem Ortsbeirat

Die allgemeine Bürgerfragestunde beherrschten zunächst die Themen eingewilligte "Gestaltung" des Rathausplatzes, Gartenabfälle (siehe S. 1) und der Landwirtschaftliche Lehrpfad. Die Landwirte bitten darum, Anregungen und Wünsche für die Gestaltung ihnen mitzuteilen.

Anschließend wurde durch das Planungsbüro Retzko & Topp das Ergebnis der Orientierungsphase zur Verkehrsberuhigung in Nieder Erlenbach vorgestellt. Konsens bei allen Ortsbeiräten und den Bürgern war, daß im gesamten Ort nur Tempo 30 erlaubt sein soll. Bei ersten Gestaltungsvorschlägen gab es auch weitgehend Übereinstimmung, aber auch in einigen Punkten Differenzen. Vor allem Landwirte wiesen darauf hin, daß deren Belange überhaupt nicht berücksichtigt wurden. Die Mitarbeiter des Büros bestätigten dies und versprachen, sich um dieses Problem zu kümmern.

Danach stellte Frau Mankau die Arbeit des neuen Frankfurter Kinderbüros in der Leipziger Straße vor, das die Interessen von Kindern gegenüber der Stadt vertreten soll. Obwohl dem Jugendamt zugeordnet, hat es übergreifende Funktion und wurde in den ersten beiden Monaten seiner Arbeit schon von über 800 Kindern aufgesucht. Sprechzeiten

sind kindergerecht täglich von 14 - 17 Uhr, donnerstags auch länger (für die Eltern) und einmal im Monat sogar sonntags. Und das bei einer städtischen Einrichtung! Es gab viel Beifall und spontan ernannte der Ortsbeirat Frau Henss (CDU) und Herrn Gläser (Grüne) als Kontaktpersonen zum Ortsbeirat.

Der (stellvertretende) Ortsvorsteher teilte noch mit, daß künftig der Schulhof für Spielzwecke geöffnet werden solle und daß Tempo 30 vor dem Reinhardshof "bevorzugt angeordnet" werden solle (laut Ordnungsamt).

Nur vier neue Anträge standen diesmal auf der Tagesordnung, allesamt von der CDU. Angenommen wurden:

- > Ein Grundstück für eine Turnhalle soll ausgewiesen bzw. reserviert werden;
- > ebenso ein Grundstück für ein neues Feuerwehrgerätehaus;
  - > an der neuen Bushaltestelle Niedereschbacher Straße soll sofort ein Bodenbelag angebracht werden;
- > ein zusätzlicher Sinkkasten soll in der Straße an den Bergen angebracht werden.

Die Zahl der Ortsbeiratsanträge ist deutlich zurückgegangen, wohl weil vieles auf den Weg ge-

verkehrt. Ist da inzwischen was bewegt worden?

**1. Wir meinen: Eine gute Anbindung an die U-Bahn mit schnellen Umsteigezeiten muß gewährleistet sein.** Na ja, da hat sich bisher nicht viel verändert. Im Berufsverkehr läuft es ganz gut, aber sonst läßt es zu wünschen übrig. Allerdings hat der Magistrat eine Prüfung laufen, wie die Verkehrssituation insgesamt im Frankfurter Norden verbessert werden kann. Auf das Ergebnis warten wir noch.

**2. Wir meinen: Die Verbindung über Bad Vilbel darf nicht das Doppelte kosten wie die - oft schlechtere Verbindung über Nieder Eschbach.** Hier ist der FVV besonders hartleibig, weil er befürchtet, daß andere Gemeinden ähnliches fordern werden. Eine Lösung wird es da wohl nur bei einer - bereits begonnenen - Veränderung der Tarifstruktur geben. Langfristig wird es den Rhein-Main-Verkehrsverbund geben mit der Absicht, ein Ticket für das gesamte Gebiet einzuführen. Aber das wird dauern. Etwas schneller wird es bald mit der S6 gehen: Das dritte Gleis bis Bad Vilbel ist beschlossen, die Finanzierung gesichert und bereits 1994 soll es fertig sein. Immerhin etwas.

**3. Wir meinen: Wir brauchen mehr und bessere Querverbindungen.** Auch hier hat sich kon-

kret noch nichts getan. Einziger Lichtblick: Der FVV führt zur Zeit Verhandlungen mit dem Eigentümer des Nordwest-Zentrums über eine Beteiligung an einer Buslinie von Nieder Erlenbach über Niedereschbach und Kalbach ins NWZ. Das wäre doch schon was.

**4. Wir meinen, der FVV muß insgesamt kundenfreundlicher werden.** Hier ist wohl am meisten erreicht worden, und noch nie war der FVV für neue Ideen so aufgeschlossen wie unter dem neuen Magistrat. Das Umweltticket wurde eingeführt, verbilligt und übertragbar. Drei neue Buslinien wurden in Frankfurt geschaffen, dazu vier Nachtbuslinien. Das Job-Ticket eingeführt, das sich steigender Nachfrage erfreut. Die ersten 60 Niederflurbusse wird es noch in diesem Herbst geben, Niederflurstraßenbahnwagen sind in Auftrag gegeben und werden etwa in zwei Jahren im Frankfurter Straßensbild zu sehen sein. Dazu: mehr für die Sicherheit, Tageskarten, Kombi-Tickets für Großveranstaltungen und Beschleunigungsprogramme wurden begonnen.

Insgesamt muß man zugeben, daß in diesem Bereich von den Wünschen der SPD noch am wenigsten erfüllt wurde, es aber auch ein schwieriges Gebiet ist, bei dem Umsetzungen oft sehr lange dauern. Viele positive Ansätze sind jedoch feststellbar.

## Immer unterwegs

Der Sing- und Spielkreis Frankfurt – ein Erlenbacher Kind – pflegt auch in diesem Jahr hochrangige internationale Kontakte. So war an Ostern das berühmte Hirosaki-Bach-Ensemble aus Japan zu Gast, im Mai ist der Mädchenchor zu einem Festkonzert nach Luxembourg eingeladen.

Weitere musikalische Höhepunkte werden während einer Kanada-Konzerttournee mit einem Konzert in der Kathedrale von Toronto, der neuen Partnerstadt, und anderen bekannten Städten Kanadas gesetzt. Diese Reise wird von der Stadt Frankfurt unterstützt.

Zuvor können unsere Nieder Erlenbacher Mitbürger einen einmaligen Kunstgenuß erleben: Der Mädchenchor der Polnischen Nationaloper Warschau ist in einem Konzert am 8. Mai um 20<sup>00</sup> Uhr in der katholischen Kirche St. Nikolaus in Bad Vilbel zu hören. Der Eintritt ist frei, die eingehende Kollekte wird dem Chor als kleine Hilfe für die Reisekosten zur Verfügung gestellt. Der Sing- und Spielkreis freut sich auf Ihren Besuch.

## Termine

- 25.4.: 14 – 15 Uhr und  
29.4.: 9 – 10 Uhr: Schadstoffmobil an der Verwaltungsstelle.
- 1.5.: Wie könnte es anders sein: **Maifest der SPD ab 11 Uhr.**
- 8.5.: Konzert des Mädchenchors der Polnischen Nationaloper Warschau (siehe nebenstehenden Bericht).
- 9.5.: Das traditionelle Schützen-sportfest des Schützenvereins an der Schießsportanlage.
- 9.5.: Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde im Hofgut Mehl.
- 11.5.: Ausflug der freiwilligen Feuerwehr in die Rhön.
- 14.5.: Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.
- 25./26.5.: Bachfest des Angelsportvereins.
- 25./26.5.: Fußballturnier der E- und F-Jugend der TSG auf dem Sportplatz.

## Auf dem Prüfstand (3)

Unter dem Titel: "Die Bahn fährt immer – an Nieder Erlenbach vorbei?" widmete der Ortsbeirat sich in seinem 89er Wahlprogramm dem öffentlichen Nah-

bracht ist (siehe S. 4: Es geht voran) und man nur noch auf die Umsetzung warten muß.

Im Anschluß wurden noch einige Magistratsberichte behandelt, deren wichtigste in einigen Artikeln im Innern des Blattes dargestellt sind.

## Kommentar

*Das Interesse an der Sitzung war groß, viele Bürger beteiligten sich. Ging es doch um die erste Etappe der Verkehrsberuhigung. Gut war es, daß es Widersprüche nur bei den ersten Vorschlägen für die Ausführung gab, die man ja erst noch behandeln will. Der wichtigste Einwand kam von den Landwirten, und dies zu Recht. Die Beziehungen zwischen den Höfen und den Feldern muß bestehen bleiben, um den dörflichen Charakter zu wahren.*

*Noch vor der Sommerpause wünscht das Büro, die Planungsarbeiten abzuschließen.*

*Auch das Kinderbüro fand bei allen Zuhörern viel Zustimmung und wurde als sinnvolle Einrichtung angesehen. Insgesamt konnten die Bürger den Eindruck gewinnen, daß eine Menge Aktivitäten begonnen wurden, und wenn Sie dieses Blatt aufmerksam durchlesen, werden Sie feststellen, daß dies so ist.*

g.w.

## Richtigstellungen

Wie jede andere Zeitung irrt sich auch WIR hin und wieder, aber WIR hat keine Probleme, dies zuzugeben. So haben Sie z. B. schon gelesen, daß es trotz einer mündlichen Zusage keine kostenlose Abfuhr von Gartenabfällen mehr gibt.

Zwei weitere Meinungen aus der Vergangenheit sollen hier noch richtiggestellt werden. In einer früheren Ausgabe schrieb WIR zum Thema Spenden, daß jede Firma, die spende, auch eine Gegenleistung erwarte. Ein WIR-Leser stellte klar, daß dies natürlich nicht zutrefte bei Spenden, die rein wohltätigen Zwecken zufließen. Das ist sicher richtig.

Zum Thema Kindergarten schrieb WIR, daß es dank einer Vorlage der Schuldezernentin in städtischen Kindergärten demnächst Elternbeiräte geben werde. Wieder erfuhr WIR aufgrund eines Leseranrufes, daß es in Nieder Erlenbach auf freiwilliger Basis schon seit drei Jahren einen Elternbeirat gibt. So geht es, wenn die eigenen Kinder schon dem Kindergarten entwachsen sind. Es ist toll, daß hier freiwillig möglich war, was woanders erst initiiert werden muß.

## Es geht voran!

In diesem Jahr werden viele Wünsche des Ortsbeirates – und damit der Bürger – erfüllt. Folgendes ist in diesem Jahr schon geschehen oder es wird damit begonnen:

- > Bäume wurden als Naturdenkmäler ausgewiesen und unter Schutz gestellt;
- > ebenso ganze Landschaftszonen in der Gemarkung;
- > während der Osterferien erhielt der Festplatz endlich seinen Schmutzwasseranschluß;
- > die Kanalbauarbeiten für den 3. und 4. Bauabschnitt der Straße Alt Erlenbach sind baureif geplant, die Bauarbeiten sollen laut Magistratsbericht B 357 im Spätsommer 91 beginnen;
- > das Fundament für den Container als Hort-Zwischenlösung ist installiert;
- > die Kindergartenerweiterung ist auch baureif geplant; mit dem Bau soll im September begonnen werden;

## Rund um Nieder Erlenbach

> das Planungsbüro Retzko & Topp erarbeitet im Auftrag des Ortsbeirates die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für unseren Stadtteil; erste Arbeiten werden bald folgen;

> mit dem Abriß des Hauses Alt Erlenbach / Ecke Neue Fahrt ist zu rechnen, so daß ein "Marktplätzchen" gestaltet werden kann;

> darüber hinaus gibt es viele kaum bemerkbare Kleinigkeiten wie z. B. die Installation von schöneren Buswartehallen und dergleichen.

Siehe hierzu den folgenden Kommentar.

### Das macht keine Schlagzeilen

*Weil personelle Querelen viel pressewirksamer sind als Fakten, hat man oft den Eindruck, die SPD verschleiße sich in Personaldiskussionen und es geschehe nichts für den Bürger. Daß es gerade umgekehrt ist, läßt sich an Nieder Erlenbach beweisen.*

*Eine Menge ist hier geschehen, obwohl der neue Magistrat noch*

*keine zwei Jahre im Amt ist und wesentlich größere Projekte in Angriff nehmen mußte als die "Kleinigkeiten" in Nieder Erlenbach. Schließlich profitieren auch Erlenbacher Bürger von einer Umweltkarte, vom freien Eintritt für unter 6-jährige in städtischen Einrichtungen usw.*

*Dennoch: In welchen früheren Jahren hat ein Magistrat für Nieder Erlenbach so viel in die Wege geleitet? Und da anzunehmen ist, daß sich ein rot-grüner Magistrat auch um die Stadtteile kümmern wird, wo es – anders als hier – auch rot-grüne Mehrheiten gibt, so muß wohl viel Positives für Frankfurt geschehen sein. Aber Negatives macht sich halt in Schlagzeilen besser.*

*Wichtig sind nicht die Personen, sondern die Politik, die für die Bürger gemacht wird. Und da kann – siehe oben – sich rot-grün gut sehen lassen.* g.w.

### Feuchtbiotop am Sportplatz

Ein umfangreiches Gutachten wurde vom Forschungsinstitut Senckenberg aufgrund einer Anfrage des Ortsbeirats zu dem genannten Feuchtbiotop angefertigt. Hierzu einige Auszüge aus dem Magistratsbericht B376:

Wegen des Anbaus "von intensiv gedüngten Sonderkulturen ist das hieraus zugeführte Hangwasser

permanent mit Nährstoffen überfrachtet."

"Die umfangreiche Bestandsaufnahme weist in diesem kleinen Gebiet eine floristisch und faunistisch außerordentlich hohe Artenvielfalt auf, die generell als schützenswert anzusehen ist.

Darüberhinaus ist das Feuchtgebiet in seiner gesamten Charakteristik ... sehr bedeutsam. Die Lebensräume Bachauenwald und Erlenbruch kommen in dieser Ausprägung im Stadtgebiet sonst nicht mehr vor." !!

Aber: "Eine Veränderung der Wasserzufuhr in jahreszeitlicher oder mengenmäßiger Sicht ist auf gar keinen Fall anzustreben.

Erlenbruch und Bach-Eschen-Erlenwald sind nach § 23 HENatG als besonderer Lebensraum geschützt. Dieser Schutzstatus erscheint für das Gebiet als zu gering."

Es soll nun ein Pflegeplan erstellt werden. Sobald dieser vorliegt und die Pflegekosten ermittelt seien, soll die Erhaltung durch "geeignete Institutionen" vorgenommen werden.

Fazit: Die intensive Landwirtschaft zerstört allmählich intakte Lebensräume, wie sie nur noch selten vorkommen. Die Kosten für den Erhalt dieser Lebensräume werden wohl aus Steuermitteln finanziert.